Arbeitsgemeinschaft
Weltanschauungs-fragen e.V.
AG WELT

Information / AG1040

Walpurgisnacht

Bildnachweis/Urheberrechtsvermerk: Pixabay / 253596

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.
Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15
Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435
Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Herkunft

Das Feiern der **Walpurgisnacht** zwischen dem 30. April und dem 1. Mai - deren Name von der angelsächsischen Adeligen „Walburga“ (auch „Walpurgis“, mutmaßlich gelebt von 710 bis 779) abgeleitet wurde - ist insbesondere in Nord- und Mitteleuropa weit verbreitet.

Walburga gilt als Tochter von Richard von Wessex (auch „Richard der Sachse“ genannt) und seiner Gemahlin Wuna und war eine angelsächsische Benediktinerin und Äbtissin im Kloster Heidenheim. Überlieferungen zufolge soll sie mehrere Wunder gewirkt haben. Wohl aus diesem Grund wurde ihrer Heiligsprechung im Mittelalter ein Gedenktag gewidmet. Doch zwischen der Geschichte dieser Walpurga und dem Hexenkult zur Walpurgisnacht - bei der „Hexen“ auf dem „Blocksberg“ ein großes Fest abhalten und auf die Ankunft des Teufels warten, um sich mit ihm zu vermählen - gibt es keine geschichtlich fundierte Verbindung. Auch eine Parallele zwischen alten keltischen Fruchtbarkeitsfesten und der Walpurgisnacht lässt sich aus sicheren historischen Quellen nicht belegen. Im Wörterbuch von Johann Christoph Adelung (1732-1806) steht bei „Walpurgis“ u.a, dass *„der in Ansehung der Walpurgis-Nacht bey dem großen Haufen noch herrschende Aberglaube“* eine große Rolle spiele. Aberglaube bedeutet Gegen-Glaube, ein Glaube gegen den Gott, der sich mit seinem Wort den Menschen in der Bibel offenbart.

In unserer Zeit wird die Walpurgisnacht volkstümlich auch „Hexenfeuer“, „Hexenbrennen“ oder einfach nur „Maifeuer“ genannt. Zumeist ist es ein buntes Mitternachtstreiben mit Musik, Tanz, Erotik und reichlich Alkohol. Handelt es sich also bei der Walpurgisnacht nur um ein geselliges Beisammensein von Menschen, um ein Volksfest an Großfeuern auf Berghöhen?

Bewertung

Der Name „Blocksberg“ (Bezeichnung für den Brocken im Harz) wird fast ausschließlich mit dem „Hexenwesen“ in Verbindung gebracht. Weltweit bekannt ist der „Hexentanzplatz“ in Thale, ein Plateau am nordöstlichen Rand des Harzes über dem Bodetal, unweit des Brocken. In der

dort im altgermanischen Stil erbauten „Walpurgishalle“ ist ein sogenannter „Opferstein“ ausgestellt, der - entgegen nachweisbarer Historie - eine Verbindung zu frühzeitlichen Fruchtbarkeitsriten herstellt. Gibt es also doch eine geistige Verbindung zum keltischen Kult? Gezeigt werden auch Szenen aus der Walpurgisnacht von „Goethes Faust“. Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) beschreibt die Walpurgisnacht als eine *„Nacht der Vertreibung der Winter-Dämonen“*. Felsformationen auf dem Brocken tragen bis heute die Namen „Hexenaltar“ und „Teufelskanzel“. Jährlich zieht es Zehntausende Menschen zu Walpurgisfeiern in den Harz, am Schnittpunkt von Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie folgen dem Werbespruch *„Die dunklen Mächte feiern ein Fest“* (www.harzinfo.de). Unverblümt heißt es: *„Groß und Klein sehnen erwartungsvoll die Nacht der Nächte herbei: Dann endlich wird zu Hexennase und Zauberhut, Besen und Mistgabel, Teufelshorn und -schwanz gegriffen. Schließlich soll das höllische Vergnügen standesgemäß begangen werden.“* Nicht nur für die jüngere Generation scheint die Walpurgisnacht - eine Mischung aus Tradition und Magie - eine große Anziehungskraft zu haben. Als sogenannte „Hexenberge“ mit „Hexenversammlungen“ sind in Deutschland auch bekannt: der Kandel im Schwarzwald, der Heuberg bei Rottenburg, der Staffelberg in Franken, der Hörselberg in Thüringen und der Bochsberg in Niedersachsen. - Während der Zeit der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) durften im Harz und auch anderswo offiziell keine Walpurgisfeiern abgehalten werden, weil ihre abergläubischen Wurzeln nicht den Vorstellungen der atheistischen Staatsführung entsprachen. Erst nach dem Zusammenschluss beider deutschen Staaten gab es wieder Großveranstaltungen mit „Hexen“ und „Teufeln“.

In der von Anton Szandor LaVey (Gründer und „Hohepriester“ der „Church of Satan“) verfassten Satanischen Bibel (The Satanic Bible) beschreibt dieser, wie seine Weltanschauung in der Walpurgisnacht im Jahr 1966 seinen Ursprung hatte. Bis hinein in Kinderzimmer hat die Walpurgisnacht mit ihrem Hexenkult ihren Weg gefunden. Natürlich in gut getarnter und scheinbar harmloser Spielart, wie beispielsweise mit der kleinen „Hexe Bibi Blocksberg“, die in der

Walpurgisnacht mit ihrer Mutter zum großen Hexentreffen durfte, das von der Oberhexe „Walpurgia“ geleitet wurde.

Die Walpurgisnacht gehört - auch wenn es viele Menschen nicht wahrhaben wollen - in den Bereich von Praktiken, die sich mit der Welt des Aberglaubens, des Okkulten (Verborgenen, Geheimen) beschäftigen. Selbst der säkulare Tourismusführer *harzlife.de* schreibt auf seiner Internetplattform von einem *„heidnischen Spektakel“* und dass *„die Walpurgisnacht auch heute alles andere als ein christliches Fest“* sei, zumal die *„mit magischen Zutaten“* wie Tollkirsche, Stechapfel, Misteln und Schierling zubereiteten *„Hexensalben“* und *„Orgien mit dem Teufel“* dabei eine wichtige Rolle spielen würden.

Gottes Wort in der Bibel mahnt: *„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“* (2.Mose 20,3). *„Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt. Denn ein Greuel für den HERRN ist jeder, der diese Dinge tut.“* (5.Mose 18, 10-12).

Gottes Wort kennt nur zwei Seiten: die helle göttliche und die dunkle satanische. Massenveranstaltungen, wie die Feiern zur Walpurgisnacht, können mit ihren mystisch-okkulten Ritualen Menschen von einem Leben mit Jesus Christus abhalten, Christen von Gott wegführen oder gar eine Lebensweise gegen den Schöpfer initiieren. Gottes Widersacher, der Teufel, wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, seine Bindung zum Menschen zu festigen.

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21 BIC: WELADED1LEM